

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Christian Wiedebrock und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Dame, Peter

Tarangambadi, 20.02.1758-10.03.1758

2. März 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-185239

Kaufm. aus Tranquebar, daß unser Einem Einigen
Gn. Köstlich. sehr trauend verzeihen mag, das
Es sich nicht ist.

Am 2^{ten} Martii hielten wir die gewöhnliche Paroch-
iale Versammlung mit den Schulkindern und einigen armen
Christen über uns fragen aus der Tamulischen Heil-
Andeutung vom heiligen Vater der Gläubigen, die Schul-
Kinder müssen die bekannten bibl. Sprüche aufzusagen,
und die Gesetze von ihrem Arbeit lassen ablassen.
Am Montag gingen wir in Adalar fort, und
wunderten zuerst mit Muhammedanern vom Glau-
ben an Jesum und schenken ihnen das Tamulische
Gespräch zwischen einem Muhammedaner und Chri-
sten. Auf dem Wege erwarteten wir einige Schip-
pacher, mit Verlassung des Hindustanis zu dem
Jesum zu Gott zu beten; sie nahmen das Tamul-
ische Buchlein: Was zur Danksagung an. Auf dem
Weg, da wir einen Christlichen Wägen-familia-
ren Wort der Freundschaft sagten, sahen wir große
Menge Kinder um uns herum, davon wir die
Abgesandtheit des Hindustanis und die Billigkeit
und die Danksagung des Diensts und der Annahme
mit dem lebendigen Gott anzunehmen. Sie schenken
mit Vergnügen zu hören und approbieren alle //